**Zeitschrift:** Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft
**Herausgeber:** Thurgauische Naturforschende Gesellschaft
**Band:** 70 (2021)

**Vorwort:** Vorwort der Stadt Frauenfeld
**Autor:** Stokholm, Anders / Elliker, Andreas

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Vorwort der Stadt Frauenfeld

Die Grosse Allmend, wo im Sommer Zehntausende am Openair zu fetten Bässen tanzen, im Frühjahr während der ACS-Autorenntage die Motoren heulen und an Pfingsten Pferde über die Rennbahn jagen, ist gleichzeitig eines der schönsten und wichtigsten Naherholungs- und Freizeitsportgebiete der Stadt Frauenfeld. Hier treffen Spaziergänger, Biker und Jogger auf Inlineskater, nutzen der Kynologische Verein und die Hornusser Trainingsplätze und beobachten Naturliebhaber Biber, seltene Amphibien, Wildbienen und Vögel.

Die Grosse Allmend bietet Oasen für selten gewordene Pflanzen- und Tierarten und ist schon seit 1921 zu einem grossen Teil unter Schutz gestellt. Artenreiche Magerwiesen geben unzähligen Insekten Nahrung. Altläufe der Thur bilden einen Auenwald und ein Amphibienschutzgebiet von nationaler Bedeutung. Die Stadt Frauenfeld setzt seit Jahrzehnten sehr viel daran, diesen rund 500 ha umfassenden wertvollen und vernetzten Lebensraum zu erhalten und weiter aufzuwerten. Bereits 1930 erstellte die Stadt ein Reglement, das 1991 und zuletzt in den Jahren 2015 und 2019 aktualisiert und angepasst wurde. Heute sorgen drei Aufseher sowie ein Jagdaufseher das ganze Jahr dafür, dass das Naturschutzgebiet sich weiter positiv entwickeln kann und die Besucherinnen und Besucher die Verhaltensregeln einhalten. Denn der gesellschaftliche Nutzungsdruck steigt ständig, und selbst kleine Übertretungen von Einzelpersonen wirken sich in der Summe negativ aus.

Um die Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern, plant die Stadt verschiedene fachgerechte Eingriffe – zum Teil unter aktiver Mithilfe der Bevölkerung. So werden beispielsweise jährlich gemeinsam mit freiwilligen Helferinnen und Helfern invasive Pflanzen bekämpft. Die Stadt hat in den Jahren 1983/84 zudem eine Vegetationskartierung der Grossen Allmend durchgeführt sowie ein Schutz- und Pflegekonzept erstellt. 1996 sind die Bemühungen, diese einzigartige und wertvolle Landschaft zu erhalten, in enger Zusammenarbeit mit der Armee nochmals stark intensiviert worden. Heute bilden fünf Naturräume ein harmonisches Nebeneinander und bieten unzähligen Tieren einen vernetzten Lebensraum.

Das Militär hat auf der Grossen Allmend gerade in Bezug auf den Naturschutz schon immer eine tragende Rolle gespielt. Nur dank der Armee, die 1865 diesen Standort als Waffenplatz gewählt hat, wurde überhaupt verhindert, dass das Gebiet irgendwann umgenutzt und bebaut wurde. Auch setzte sich das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) immer stark für den Naturschutz ein. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass sich ein Naturreservat und eine militärische Nutzung nicht etwa widersprechen, sondern im Gegenteil sogar hervorragend ergänzen. So entstehen am Zielhang durch die Granateneinschläge laufend neue Pionierstandorte, was dazu führte, dass an keiner anderen Stelle im Thurgau so viele Schmetterlingsarten leben wie dort: rund 370 Nacht- und 40 Tagfalterarten. Auch durch das Befahren des Übungsplatzes mit Panzern entstehen immer neue Kleingewässer, die seltenen Amphibien optimale Laichplätze bieten.

Die Bevölkerung der Stadt Frauenfeld ist stolz auf «ihre» Grosse Allmend und das wertvolle Naturschutzgebiet entlang von Murg und Thur. Denn nicht zuletzt ist es genau dieser Standort, der den Namen Frauenfeld weit über die Grenzen des Thurgaus hinaus bekannt gemacht hat. Jedes Jahr finden auf der Grossen Allmend zahlreiche (Gross-)Anlässe statt, an denen sich die Menschen begegnen und friedlich miteinander feiern. Und auch wenn das Zusammenspiel zwischen Naturschutz, Grossveranstaltungen und militärischer Nutzung nicht immer ganz reibungsfrei ist, so zeigt es doch eine Offenheit und Tatkraft, die ihresgleichen sucht. Kurz: Frauenfeld bringt zusammen, was gutes Leben ausmacht.

Anders Stokholm, Stadtpräsident
Andreas Elliker, Stadtrat, Leiter Departement für Bau und Verkehr